

Rat TOP 13 – SPD-Fraktion zum Palais

Das Palaisensemble in Rastede zählt ohne Zweifel zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern des Oldenburger Landes und ist insoweit auch eines der repräsentativsten Bauwerke im Landkreis Ammerland. Es befindet sich seit dem 01.01.2018 im Besitz der Gemeinde Rastede. Wir haben es damals gekauft, um es weiterhin unseren Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stellen zu können, aber auch als touristisches Highlight unserer Gemeinde. Es bestand nämlich seinerzeit durchaus die Gefahr, dass das Ganze in private Hände geht. Entsprechende Interessenten gab es nämlich.

Bereits 2018 haben wir die ersten Planungen für ein Nutzungskonzept auf den Weg gebracht. Und wir haben heute eine Vorlage, die durchaus nachvollziehbar und grundsätzlich akzeptabel ist. Natürlich könnte ich mir persönlich weitaus mehr vorstellen, aber wir müssen auch die finanziellen Möglichkeiten im Auge behalten. Wichtig ist, dass wir endlich in die Pötte kommen, schon um die Förderungen zu bekommen. Irgendwann ist nämlich auch dort Kassenschluss.

Zum Beschlussvorschlag:

Wir haben hier 3 Stufen. Diese 3 Stufen können grundsätzlich zeitlich unabhängig voneinander umgesetzt werden.

- 1.) Es handelt sich um ein Denkmal. Deshalb können wir nicht alles so umsetzen, wie wir es vielleicht zweckmäßigerweise haben möchten. Wir sind an die Vorgaben der Denkmalschutzbehörde gebunden. Damit müssen hier gewisse Kompromisse eingegangen werden, die zwar nicht optimal aber durchaus annehmbar sind. Ich meine die Aufzugsanlage sowie die dringend erforderliche Verbesserung der sanitären Anlagen, was letztlich auch Fördervoraussetzungen sind.

Nun zur Gastronomie. Schön wäre es, wenn man dort eine Gastronomie unterbringen könnte. Das muss jedoch auch betriebswirtschaftlich sinnvoll sein. Das scheint eher nicht der Fall zu sein. Daher ist der Kompromiss einer Außengastronomie abhängig von Veranstaltungen vernünftig. Sollte sich später zeigen, dass hier mehr Bedarf bestehen sollte, dann könnte man immer noch nachbessern.

Die alte Schmiede und der kleine Marstall sollten nach Vorstellung der Verwaltung ursprünglich später saniert werden, da es u.a. noch für die Unterbringung von Gerätschaften benötigt werden würde. Das ist m.E. kein Grund, die Maßnahme zu verschieben. Sie ist mit rund 400.000 € veranschlagt und wird später auch nicht billiger werden. Beides gehört zum Hauptensemble und muss kurzfristig mit angegangen werden, zumal wir ohnehin im Beschlussvorschlag 2 von einem Eigenanteil von max. 1,1 Mio. € ausgehen, der auch im Haushalt 2024 schon so enthalten ist.

- 2.) Die Torhäuser: hier gibt es Mietverträge, die noch aufzukündigen sind. Es wäre grundsätzlich vernünftig, alsbald die erforderlichen Schritte einzugehen. Zum Palais und dem Palaisgarten gehörend runden die Torhäuser das Ensemble erst ab. Hier könnten sich auch Räumlichkeiten für kleinere kulturelle Veranstaltungen ergeben oder für eine Malschule und Ähnliches. Inwieweit hierfür auch noch Fördermittel generiert werden können, wird die Zukunft zeigen. Wenn wir

dann ein Konzept haben, wird es vermutlich durchaus Fördertöpfe geben. Wir sollten nicht vorher schon die Schere im Kopf haben.

3.) Nun zum Veranstaltungsraum. Natürlich wäre es schön, so etwas zu haben. Aber solch ein Raum muss auch bespielt werden können. Wir haben in Rastede von der Gemeinde Seite bisher die Aula in der KGS sowie die Mehrzweckhalle, die beide auch für Veranstaltungen genutzt werden können. In unserer Gemeinde gibt es im Übrigen gewerblich betriebene Veranstaltungsräume wie die Meierei, das Schlossparkhotel und noch diverse kleinere Örtlichkeiten, die durchaus angenommen werden. Die eine Million Euro, die für ein Veranstaltungsraum angesetzt sind, können wir lieber sparen. Wir haben noch viele andere Aufgaben und damit auch Ausgaben vor uns.

Ich persönlich würde mich freuen, wenn wir mal den Marstall am Schloss unser Eigen nennen könnten. Dann hätten wir wirklich einen tollen Veranstaltungsraum.

Wir stimmen dem Beschlussvorschlag zu.